

Mk 1,14-39

Die Anfänge

1 Zum Text

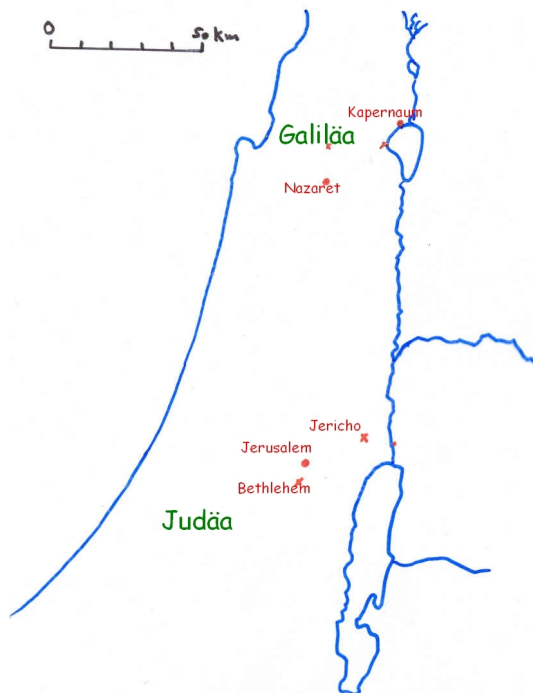
Wir befinden uns ganz zu Beginn von Jesu öffentlichem Auftreten. Er ist gute 30 Jahre alt und wird nun rund drei Jahre durch Israel ziehen, bis er in Jerusalem gekreuzigt werden wird.

Viele unsere Kinder können sich kaum mehr in die Situation der ersten Hörer Jesu hineindenken. Sie wissen schon so viel über Jesus. Die Leute damals wussten so gut wie nichts.

Vielleicht den Namen, vielleicht auch noch, wo Jesus zuletzt gewohnt hat (Nazareth) – aber dann war's das auch schon.

Und doch gibt es auch Kinder bei uns, die sehr diesen ersten Hörern gleichen!

Das Land Israel an sich ist schon klein (vgl. unser Bundesland Hessen). Jesu erstes Auftreten war zunächst auf Galiläa beschränkt – mehr noch: Auf die Kleinstadt Kapernaum. **Kapernaum** gilt als wohlhabendes Großdorf mit ausgedehnter Hafenanlage. Der Fischfang war bedeutend. Auch die Landwirtschaft muss hochentwickelt gewesen sein. In Kapernaum wurden Ölpresen und Getreidemühlen, aber auch Glaswaren hergestellt. Eine bedeutende Handelsstraße führte an Kapernaum vorbei.



Der Textabschnitt bietet eine Vielzahl an Themen und Ereignissen.

- **Jesu Predigt:** Er predigt die Umkehr, die Veränderung.

Es ist so weit. Gottes Reich kommt/beginnt (mit mir). Macht euch bereit und glaubt (meiner) frohen Botschaft.

Eine frohe Botschaft, die schon in Jes 52,7 vorausgesagt wird (Freudenboten – Frohe Botschaft), gerade auch für Galiläa (Jes 8,23f).

Mit Jesus beginnt also genau diese messianische Zeit.

Und es ist an der Zeit, dieser frohen Botschaft Glauben zu schenken.

Buße meint eine totale Veränderung des ganzen Lebens, eine vollständige Ausrichtung des Lebens auf Gott – in Jesus.

- **Berufung der ersten Jünger**

Jesus geht dahin, wo die Menschen sind – er geht am See Genezareth (= Galiläisches Meer) entlang. – Jesus sucht von Anfang an das Verlorene!

(Jesus kennt schon einige dieser Männer von früheren Begegnungen her (vgl. Joh 1,35ff), hat sie aber noch nicht in seine Nachfolge berufen. – Die Berufung in den 12er-Kreis folgt aber erst noch später.)

Er ruft vier Fischer von der Arbeit weg in seine Nachfolge. Ziel: Sie sollen Menschenfischer (nach Hes 47,10) werden. (Werden! – Sie machen dazu bei Jesus eine Ausbildung!)

Hier werfen sie gerade ihre Wurfnetze aus (an dieser Stelle also kein Schleppnetzfang mit einem Boot). Sie stehen im seichten Uferwasser und werfen die Netze über den Fischen aus. (Siehe Bilder im Web.)

Anders die Zebedaiden. Sie richten ihr Boot für einen neuen Fang.

Alle vier sind Fischer.

Alle vier lassen Familie und Arbeit zurück. Aber sie gehen, um Jesus nachzufolgen!

Die Mutter der Zebedaiden folgt Jesus sogar von Galiläa nach Jerusalem. Auch sie ist begeistert von Jesus!

- **Ein Sabbat** / Der erste Sabbat in Kapernaum

- **Predigt in der Synagoge**

Jesus geht regelmäßig am Sabbat zum Gottesdienst. Für den Sohn Gottes ist das wichtig! Er nimmt sich da nicht raus und sagt: In der Stille draußen in der Natur kann ich meinem Gott auch begegnen – das macht er unter der Woche! Am Sabbat geht er aber zum Gottesdienst in die Synagoge.

Jeder jüdische Mann kann nach seiner Bar Mizwa nach vorne gerufen werden, um die Schriftlesung vorzutragen.

Auch eine Auslegung muss möglich gewesen sein. Und Jesu Auslegung muss es in sich gehabt haben.

- Vermutlich abseits in der Synagoge hielt sich ein Besessener auf. Zwei Welten stoßen aufeinander: Die Welt Gottes in Jesus und die Welt des Widersachers in dem Besessenen.

Die Auseinandersetzung findet verbal (mit Worten) statt: Der Dämon erkennt in Jesus den Weltenrichter (vernichten).

Der Dämon erkennt Jesus recht und beugt sich dennoch nicht vor ihm. Von daher ist das Bekenntnis nicht in Ordnung!

Jesus spricht sein Machtwort (wie einst bei der Schöpfung) und es geschieht: Der Dämon muss den Besessenen verlassen.

Die Leute staunen nicht schlecht. Jetzt haben sie was zum erzählen.

Lehre in Vollmacht – Gottes Vollmacht steckt in ihm. Wer ist dieser Jesus?

Noch ist es kein Streitthema, dass Jesus hier an einem Sabbat geholfen hat.

– **Im Hause Simon Petrus'**

Hatte Jesus hier sogar sein Lager?

Jedenfalls ist die Schwiegermutter des Simon (Petrus) schwer krank. (Petrus war verheiratet.) Schon Fieber konnte damals zum Tod führen.

Als sie ihm unmittelbar nach Ankunft (sofort) ihre Not berichten, geht Jesus zu ihr und heilt sie (völlig unspektakulär).

Die Frau ist umgehend wieder topfit. Sie kann die Männer sogar bewirten. (Zeichen der vollkommenen Heilung und der Dankbarkeit.)

Sie dient Jesus!

– **Massenansturm**

Die Heilungen machen die Runde. Noch am selben Abend kommen alle möglichen Leute mit ihren kranken Freunden und Familienangehörigen.

Im Hause des Simon Petrus müssen sich unglaubliche Szenen abgespielt haben.

Wohl war auch ein ziemliches Gedränge im Haus.

Welche Not? Was für eine Hoffnung? Was für eine unglaubliche Dankbarkeit nach erfahrener Heilung?

Und wieder erkennen die Dämonen die Macht Jesu. Aber sie wollen ihn nicht Herr über sich sein lassen. Darum müssen sie weichen. Sie zerstören das Leben dieser Menschen. Und ihr Bekenntnis ist kein rechtes Bekenntnis, wenn es nicht in die Nachfolge führt. – Das gilt für Menschen wie für Dämonen!

• **Gebet am frühen Morgen**

Auch der Sohn Gottes sucht den engen Kontakt zu Gott im Gebet!

Er zieht sich dazu ein wenig zurück. Er sucht die Ruhe und damit die volle Konzentration auf Gott.

Er macht sich in den frühen Morgenstunden auf den Weg ein wenig aus der Stadt an einen ruhigen und einsamen Ort. Dort betet er.

Petrus kennt den Ort. Er stört Jesus. Er will ihm sagen, was Jesus zu tun hat. Aber Jesus empfängt seine Weisung ganz offensichtlich im Gebet/direkt von Gott.

Obwohl die Menschen ihn brauchen und bei sich behalten wollen (als Wunderdoktor?) – entzieht sich Jesus ganz bewusst von ihnen mit ihren falschen Erwartungen. Auch andere brauchen ihn. Auch andere müssen seine frohe Botschaft (Evangelium) hören.

- Aufbruch – „Mission“ in ganz Galiläa.

2 Zur Erzählung

Hier halte ich es für sehr wichtig, genau zu scheuen, welche Kinder ich vor mir habe. Was ist dran?

a) Ich schenke ihnen einen Einblick in diese Anfangszeit und erzähle ihnen kurz und knapp von diesen ersten Tagen in Kapernaum. (Nacherzählung – eng am biblischen Text, gespickt mit ein paar Erläuterungen, sh. o.)

Vielleicht stellt es eine gewisse Herausforderung dar, aber ich sehe einen großen Reiz darin, wirklich auch mal so einen groben Überblick zu geben, wie Jesus aufgetreten ist, was er alles so an einem Tag gemacht hat und wie das bei den Leuten angekommen ist.

Und, dass er eben auch als Sohn Gottes, die Stille im Gebet gesucht hat.

b) Jede einzelne Begebenheit hat ihre Bedeutung. Ich nehme einen Abschnitt heraus und berichte darüber ausführlicher.

- Berufung 1,16-20
- Heilungen 1,23-31
- Gebet 1,35-39

3 Zur Vertiefung

Die Vertiefung soll das zuvor Erzählte „ins Gedächtnis einbrennen“.

Nun hängt es natürlich vom obigen Schwerpunkt ab, was ich vertiefen will.

Möglichkeiten:

- Leben in Kapernaum: Fischfang – Menschenfischer
Rätselbild
- Lehren in der Synagoge:
Text in der Bibel nachlesen
Bibelrätsel: Bibelverse in Geheimschrift, Aufschlagübung, ...

- Heilung – Jesu Wort muss alles gehorchen

„Der König befiehlt . . . “ (Nachmachen nur der Vorgaben, die mit einem bestimmten Eingangsspruch begonnen werden.)

- Gebet

Beten mit Kindern. Hilfestellung geben bei unerfahrenen Kindern: „Lieber Vater, ich danke dir für . . . “

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>